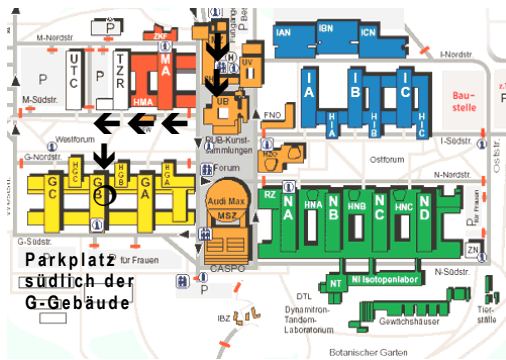


## Hinweise zur Anfahrt / Anreise

Die Ruhr-Universität Bochum liegt im Süden der Stadt Bochum. **Autofahrer** orientieren sich in Richtung auf das Autobahnkreuz Bochum / Witten und nutzen auf der A 43 (Richtung Wuppertal) die Abfahrt Bochum-Querenburg / Universität. Sie fahren dann die Universitätsstraße Richtung *Universität / Zentrum* bis Abfahrt *Uni - Mitte* (ca. 2 km), wählen die linke Spur und landen direkt beim Pförtner, der Ihnen den Weg auf die Besucherparkplätze ermöglichen kann. Sie sind dann auf der Universitätsbrücke (vor der Verwaltung).



Alternativ können Sie auch ab *Uni West* in die West-Parkhäuser oder auf den Parkplatz südlich der G-Gebäude fahren (Eingang GB Süd). **Öffentliche Verkehrsmittel:** Vom Bochumer Hauptbahnhof alle 5-10 Minuten mit der U-Bahnlinie U 35 in Richtung Querenburg / Universität (Haltestelle: Ruhr-Universität, ca. 10 Minuten Fahrzeit). Von der Universitätsbrücke kommen sie zum Institut für Deutschlandforschung, wenn Sie sich vor der Universitätsbibliothek rechts halten (Treppen herunter) und auf das Mittlere der schwarz-gelb gestrichenen Gebäude (GB) halten. Im Gebäude GB gehen Sie auf Etage O4. Unser Institut ist ausgeschildert (Raum 04/48).

## *Gewalt, Verfolgung und Freiheitskampf bezeugen – Erinnerungen bewahren für eine lebendige Demokratie*

### *Wissenschaftlich begleitete Zeitzeugengespräche mit ehemaligen politischen Häftlingen der SED-Diktatur*

### *Ein Bildungsangebot für Nordrhein-Westfalen (Pilotprojekt)*

Das Pilotprojekt wird gefördert von der

### *Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen*

### Projektpartner

Gemeinschaft ehem. Politischer Häftlinge  
- Vereinigung der Opfer des Stalinismus -  
Landesverband Nordrhein-Westfalen  
Oberlinstr. 51, 40625 Düsseldorf  
Ansprechpartner:  
Detlef von Dechend / Herbert Kühn  
Tel. 0211-2381025  
E-Mail: [dvdechend@web.de](mailto:dvdechend@web.de)

Ruhr-Universität Bochum  
Institut für Deutschlandforschung  
44780 Bochum  
Ansprechpartner:  
Dr. Frank Hoffmann  
Tel. 0234-3227863  
E-Mail: [Frank.Hoffmann-2@rub.de](mailto:Frank.Hoffmann-2@rub.de)

Ruhr-Universität Bochum  
Institut für Deutschlandforschung

## **Gewalt, Verfolgung und Freiheitskampf bezeugen**

**Erinnerungen bewahren für eine lebendige Demokratie**



Kontaktgespräch  
mit Zeitzeugen und Wissenschaftlern

**Bochum, 25. November 2008**

13.30 bis 17.30 Uhr

**Raum GB 04/86 (IDF-Bibliothek)**

## Die Idee

Die Erfahrungen und Erinnerungen von Opfern der SED-Diktatur sollen für die politische Bildung in ganz Deutschland erhalten und genutzt werden. Sie geben wertvolle Impulse für die Bewahrung und weitere Entwicklung der Ideale einer freiheitlichen und demokratischen Gesellschaft. Auch im Bundesland Nordrhein-Westfalen, wo heute sehr viele Menschen leben, die gegen die zweite Diktatur in Deutschland im 20. Jahrhundert gekämpft und unter ihr gelitten haben, können besonders junge Menschen in der persönlichen Begegnung mit ihnen die Bedeutung von Menschenrechten und freiheitlichen Grundwerten lernen.

Die vertiefte Auseinandersetzung mit der kommunistischen Diktatur vermittelt in anschaulicher und lebendiger Form unverzichtbares geschichtliches Orientierungswissen, und sie entwickelt ein Verständnis für die persönlichen Erfahrungen mit Gewalt und Unfreiheit in einer von diktatorischen Machtstrukturen beherrschten Gesellschaft. Gerade in den westdeutschen Bundesländern werden durch solche Lernprozesse Zugänge zur „inneren Einheit“ und für die „Europafähigkeit“ in der erweiterten EU eröffnet.

## Die Veranstaltung

13.30 bis 14.00 Uhr

### **Empfang**

14.00 bis 14.15 Uhr

### **Begrüßung**

Prof. Dr. Werner Voß, IDF Bochum  
Detlef von Dechend, VOS NRW

14.15 bis 14.30 Uhr

### **Einführung in die Veranstaltung**

Dr. Frank Hoffmann, IDF Bochum

14.30 bis 15.30 Uhr

### **Kurzkommentare**

Dr. h. c. Karl Wilhelm Fricke  
Dr. Dietrich Koch  
Herbert Kühn

Prof. Dr. Bernd Faulenbach  
Prof. Dr. Paul Gerhard Klusmann  
Prof. Dr. Dieter Voigt

### **anschl. Diskussion zum Konzept**

Moderation: Detlef von Dechend

15.30 bis 16.00 Uhr

### **Kaffeepause**

16.00 bis 16.15 Uhr

### **Lebensgeschichtliche Zeugnisse**

Ein Impuls zum Gespräch

16.15 bis 17.15 Uhr

### **Lebensgeschichtliche Zeugnisse**

Beiträge der Teilnehmer/innen

**Hinweis:** Unter diesem Punkt der Tagesordnung möchten wir von allen Anwesenden, die bereit sind, an Zeitzeugengesprächen in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen teilzunehmen, eine Reihe von biographischen Informationen sammeln. Insbesondere interessiert uns, über welche Erfahrungen (Was? Wann? Wo?) sie bereit sind, mit Schülerinnen und Schülern bzw. anderen Interessierten zu sprechen und an welche Ereignisse sie Erinnerungen haben.

17.15 bis 17.30 Uhr

### **Schlusswort**

Detlef von Dechend, VOS NRW  
Dr. Frank Hoffmann